



for a living planet[®]

SMARAGD-Gebiet Niederglatt



© Kantonsarchäologie Zürich SVS

Gebiets-Nr. 10

Das Neeracherried ist gut einen Quadratkilometer gross und somit das zweitgrösste Feuchtgebiet des Kantons Zürich. Ursprünglich war das Neeracherried Teil einer grossen Sumpfebene, die von Neerach bis nach Steinmaur, Dielsdorf und Niederhasli reichte. Davon übrig geblieben sind heute, neben dem Neeracherried, nur noch der ‚Neerer See‘ und das ‚Steinmaurer Ried‘, die beide aber nur rund 10 Hektaren einnehmen. Auch das Gebiet der Hasliseen bei Niederhasli mit ihren schönen Hochmooren und Schilfgürteln gehört zu diesem Smaragdgebiet.

237 Vogelarten wurden im Neeracherried beobachtet, davon 36 regelmässig brütende. Unter den Brutvögeln gibt es einige, wie zum Beispiel die Zwergdommel oder die Bekassine, die unglaubliche Anforderungen an ihre Umwelt stellen. Bei den Kleintieren stechen die Libellen heraus: Insgesamt 36 Arten wurden in den vergangenen Jahrzehnten nachgewiesen. Auch für Pflanzenliebhaber ist das Neeracherried ein Paradies: In Untersuchungen anfangs dieses Jahrtausends konnten über 300 Pflanzenarten nachgewiesen werden.

Kurt Müller, WWF Zürich

2. Liste der Gemeinden innerhalb des Gebietes:

Höri
Dielsdorf
Neerach
Niederglatt

Niederhasli
Oberglatt
Steinmaur

3. Liste der im Gebiet vorhandenen Smaragd-Arten:









GRUPPE	GATTUNG	ART	DEUTSCH
Flora	Aldrovanda	vesiculosa	Aldrovande
Tagfalter	Euphydryas	aurinia	Skabiosenschneckenfalter
Fische	Rhodeus	sericeus	Bitterling

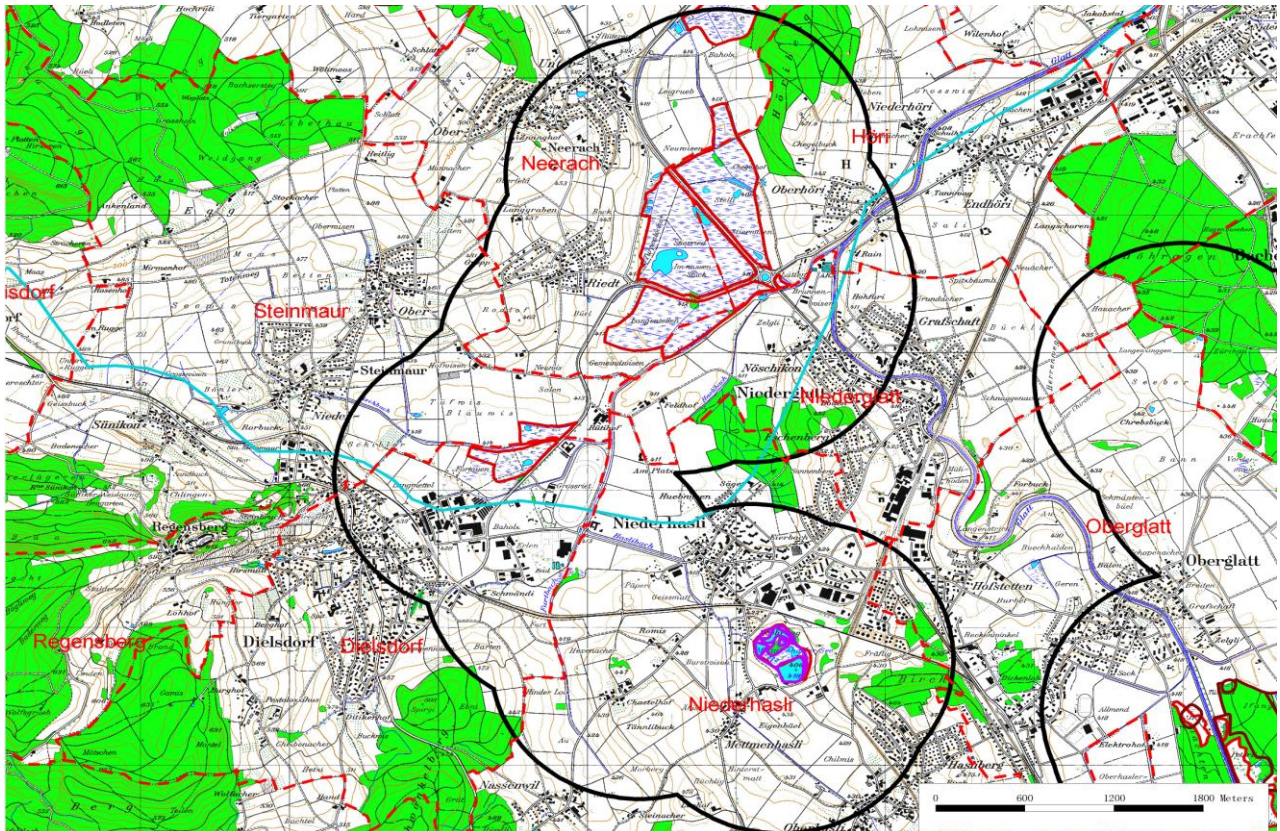
4. Im Gebiet vorhandene Lebensraumtypen:

Stehende Gewässer
Fliessgewässer
Brachen, Ruderalstandorte, Äcker, Kulturen
Feuchtwiesen

5. Hypotetischer Perimeter*

Niederglatt (10) ZH

-  Smaragd-Gebiet
-  IBA
-  Flachmoore
-  Hochmoore
-  Auen
-  Wasser- und Zugvogelreservate
-  Amphibienlaichgebiet
-  Gemeinden



© 2008 swisstopo (JD082807)

* Der ‚hypothetische Perimeter‘ wurde mit Hilfe eines standardisierten Verfahrens festgelegt, das auf geographischen Daten der Artenbeobachtung beruht. Dabei wurden die Daten von 1973 bis 2003 berücksichtigt. Im Gegensatz dazu wird der ‚validierte Perimeter‘** in ökologischer und geographischer Hinsicht von Fachleuten definiert. Damit kann der ‚validierte Perimeter‘ vom ‚hypothetischen Perimeter‘ abweichen. Interessenten für die Validierung noch nicht validierter Perimeter können sich bei der WWF Projektleitung melden.



for a living planet[®]

Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21
Fax +41 44 297 21 00
service@wwf.ch
www.wwf.ch